

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1796**

3.6.1796 (Nr. 67)

Carlsruher

Freytags

17



Zeitung

den 3 Juny.

9 6.

Mit Hochfürstlich - Markgräflich - Badischem gnädigstem Privilegio,

Haag, vom 20 May. Man will hier wissen, daß man über die politischen Verhältnisse zwischen Preussen und unfrem Staat bald mehr Aufklärung erhalten werde. Das französische Direktorium soll den Vorschlag von unfrem Ausschuss der auswärtigen Angelegenheiten genehmigt und die Ausführung übernommen haben, nemlich den König von Preussen auf eine freundliche Weise um eine entscheidende Antwort zu fragen, welche Republik in ihrer gegenwärtigen Verfassung anzuerkennen, oder daß Se. Königl. Maj. sich also erklären möchten, daß die politische Verhältnisse gegen unfrem Staat, den beyden Republikken nicht mehr räthlich sey könne. — Dem General Bournonville ist das Kommando über unfre Armee aufgetragen, 5000 Mann aber werden unter den Befehlen des Convents bleiben. — Die Gratifikation für die Officiers, (weil die Armee mobil gemacht werden soll) hat der Convent bewilligt. — Aus Amsterdam schreibt man gestern, daß alles dort wieder ruhig sey.

Wien, vom 21 May. Auch General Harnoncourt, welcher während der polnischen Unruhen die Gränzen in Gallien gedeckt hat und sich noch daselbst befindet, hat Befehl erhalten, mit einer beträchtlichen Armee und unverzüglich nach Italien aufzubrechen. — Der hier stehende Sardinische Gesandte hat von seinem Hof den Auftrag bekommen, dem verbreiteten Gerücht, als ob der König die Krone niederlegen wollte, zu widersprechen. — Auf den 23ten May ist ein großer Landtag der Böhmischn Stände nach Prag ausgeschrieben. — Der Baron Tauferer, dessen Berätherey im vorigen Spätsjahr der Armee in Italien so großes Unglück zugezogen hat, ist zum Tode verurtheilt u. diß ihm den 17. May vor dem Staats-Stoßhaus in

Wien vorgelesen worden. Eine Kompagnie des 2ten Bataillon von Stein bildete ein Viereck um ihn. Nach drey maligem Trommelschlag las der Staats-Auditor, vor einer großen Menge Volks, langsam das Urtheil vor. Dieses war ziemlich lang und sprach, nach dem Inhalt der Kaiserl. Königl. Kriegsgesetze, einstimmig die Entadelung und Hinrichtung mit dem Strang über ihn aus. Bis dahin hatte Tauferer noch Gegenwart des Geistes beygehalten: als aber der Auditor einen kleinen Staab entwey brach, ihm wie gewöhnlich vor die Füße warf und die Worte aussprach: Gott sey eurer armen Seele gnädig und barmherzig! ward er todtblag und fieng an, zu wanken. Er ward ins Gefängniß zurückgeführt. Ausser seinen Jakobinischen Grundsätzen und seiner Verbindung mit den Verschwornen in Ungarn, besteht sein Hauptverbrechen darin, daß er bey seinem Dienst-Austritt den Revers, nicht gegen Oesterreich zu dienen, unterschrieb, dessen unerachtet aber ein Freikorps für die Franzosen ward und als französischer Obristleutnant und Freikorps, Kommandant mit den Waffen in der Hand gefangen wurde. Er ist gestern erschossen worden.

Weßel, vom 21 May. An der Maas, unfertig Cleve, zieht sich ein holländisches Beobachtungskorps zusammen, das aus holländischen und aus einem Theil der französischen, in holländischem Sold stehenden, Truppen besteht.

Schreiben aus Kölln, vom 24 May. Wir werden nun zuverlässig erster Tagen den Feldzug wieder eröffnet sehen. General Jourdan ist vorgestern wieder hier eingetroffen und seitdem wird alles, was zum Hauptquartier gehört, schleunigst eingepackt; es heißt, daß es am Donnerstag oder Freytag von hier aufbre-

**Gen werbe.** Da die zehntägige Frist des aufgekündigten Waffenstillstands mit dem letzten May zu Ende geht, so macht sich alles streitfertig. Bey Neuwied und Koblenz wird Tag und Nacht an den Verschanzungen fortgearbeitet und aus manchem Dorf hat man 30 bis 40 Mann dazu ausgehoben. Die zu Bonn kantonirenden Truppen sollen nach dem Hundsrücken abmarschiren. — Gestern wurde die hiesige Schiffsbrücke angeschlossen, die Bagnachen abgehängt und alle Gemeinshaft mit dem rechten Rheinufer aufs schärfste untersucht.

**Lindau am Bodensee, vom 24 May.** Der gewöhnliche Mailänder Bothe ist heute nicht angekommen, durch Briefe von der Gränze vernimmt man aber, daß die Franzosen bereits bis Como vorgebrungen sind. Von der Stadt Mailand verlangen sie eine Kontribution von 6 Millionen Livres.

**Schreiben aus Schwelm, vom 26 May.** Heute berichtet man aus Düsseldorf, daß die Preussische Demarkationslinie regulirt ist. Die französischen Generale haben eine Schrift vom französischen Direktorium erhalten, worin die Länder, welche in der Demarkationslinie einbegriffen, ernannt worden sind.

**Wesel, vom 28 May.** Seit der Aufkündigung des Waffenstillstands sind die Franzosen in voller Bewegung. Das Lager, welches bey Widdig unter dem Befehl des General Grenier stand, ist vorgestern abgebrochen worden und die Truppen haben sich gegen Andernach in Marsch gesetzt. An eben dem Tag zog auch die französische Kavallerie unter Befehl des General Dupoult durch Crefeld. General Kleber hat das Kommando über den linken Flügel erhalten und wird sein Hauptquartier in Düsseldorf nehmen, wohin er gestern von Crefeld abgegangen ist. Es befinden sich bereits zwey volle Divisionen im Bergischen, welche von Düsseldorf gegen Opladen zu kampiren. Künftigen Montag um 10 Uhr geht die zehntägige Frist nach Aufkündigung des Waffenstillstands zu Ende, wo sich denn, wie man glaubt, beyde Armeen an der Wipper im Angesicht sehen werden.

**Mainz, vom 29 May.** Gestern ist eine Wagenburg von mehr als 100 sechsspännigen Wägen hier durch zur Armee gegangen. Das Hauptquartier Sr. Königl. Hoheit des Erzherzogs Karl ist von Meissenheim nach Baumholder verlegt worden, wo auch die ganze Armee kampiren wird. Viele Kaiserl. Truppen marschiren nach der Sieg. Das Hauptquartier des Prinzen von Württemberg kommt den 1. Juny von Ehrenbreitstein nach Dierdorf. So viel man hört, sind die Franzosen auf dem rechten Rheinufer nicht sehr zahlreich; doch haben sie ihre Vorposten verstärkt, auch mit verschiednen Korps sich der Demarkationslinie

mehr genähert. Jenseits ziehen sie sich stark an die Mosel und gegen den Hundsrücken.

**Oberheinstrom, vom 9 May.** Zu dem Feldzug, der nun in einigen Tagen wieder eröffnet werden wird, sieht man in hiesiger Gegend die tüchtigsten Anstalten machen. Schon seit dem 17ten dieses ist die ganze deutsche Armee aus ihren Kantonirungs-Quartieren nach dem Hundsrück aufgebrochen. Das General-Oberpfleg-Magazin ist seitdem zu Ober-Moschel und den 26ten sind von dort einige Berpfleg-Officiere nach Wiselbach und Baumholder gegangen. Das 1te Treffen der deutschen Armee hat bereits die Glan passiert und steht an der Linie. Das zweyte Treffen nach der Glan-Seite zu steht auf dem Heidenstock und bey Bollstein. Den 26. ist das Hauptquartier nach der Glan-Gegend aufgebrochen. Es ist sehr zahlreich. Gleich darauf zogen 15 Eskadrons, 7 Bataillons Grenadiere und noch mehrere Infanterie-Regimenter, nebst vielen Kanonen durch Ober-Moschel. Ueber 200 Kanonen sollen noch nachkommen. Alle Straßen bey Kreuznach und Lautern sind mit vielen Truppen, Kanonen, Munitionswägen etc. angefüllt. Gestern ist das sächsische Hauptquartier unter dem Kommando des General-Lieutenants von Lind zu Ober-Moschel eingerückt. Heute kommt dasselbe nach Feckenbach, eine Stunde über Meissenheim. Heute Abend werden Ihre Köntgl. Hoheit der Erzherzog Karl in Baumholder eintreffen. Das grosse Lager auf dem Heidenstock ist heute zur Hälfte abgebrochen; alles konzentriert sich gegen Birkenfeld und der dortigen Gegend. Die Franzosen haben sich in verschiednen Gegenden zurückgezogen.

#### Frankreich.

**Paris, vom 24 May.** Obgleich nun beide Conseiteils den Frieden mit Sardinien genehmigt haben, so sind doch bis igt bloß unvollständige und wie es scheint, hie und da selbst unrichtige Auszüge dieses Friedens in das Publikum gekommen. Die officielle Bekanntmachung des ganzen Traktats wird wahrscheinlich erst nach der sardinischen Ratifikation und Auswechslung geschehen. Man glaubt übrigens, daß in diesem Augenblick der Friede für alle italienische Staaten und selbst für den Pabst negociert werde. — Nach Berichten von General Buonaparte und Salicetti vom 14. d. aus dem Hauptquartier zu Lodi, haben sich die Kaiserl. nach der Schlacht bey Lodi nach Vizzighetone und von da weiter über Cremona zurückgezogen. Letztere Stadt hat uns freywillig die Thore geöffnet und erstre d. 12. d. nach einer kurzen Kanonade sich ergeben, wobey 3 bis 400 Mann zu Kriegsgefangene gemacht und 5 Kanonen erobert wurden. Den 15. sollte das Hauptquartier nach Mailand verlegt werden und dann die

Armee einige Tage andauern. — Den 21. d. hat sich der Rath der 500 wieder in einen geheimen Ausschuss gebildet, der den folgenden Tag fortgesetzt worden ist. Das Resultat war ein Beschluß über die Auswechslung der Assignaten gegen Mandaten oder Mandaten-Versprechungen. In der Sitzung vom 20. hat das Directorium 50 Mill. L. für den Minister des Innern und in einer andern Botschaft ein Gebäude in der Nähe des Gleichheitspallastes begehrt, um zur Erhaltung der Ordnung Truppen hinein zu legen.

### Großbritannien.

London, vom 13 May. Den 10. d. ist in dem Oberhaus durch Lord Guilford und in dem Unterhaus durch Herrn Fox, eine Motion über die Nothwendigkeit, das politische System Englands zu ändern, gemacht, in beiden Häusern aber durch eine große Stimmenmehrheit verworfen worden. Das Parlament wird, wie es nun entschieden ist, den 29. aufgehoben werden und ein andres im Anfang des July aber nur auf kurze Zeit sich versammeln. — Minister Pitt hat den Vorschlag einer Taxe auf die Erbschaften der liegenden Güter wieder zurückgenommen. — General Abercrombie ist mit 60 Transportschiffen glücklich in den barbadischen Hafen angekommen und unsere Angelegenheiten in Westindien nehmen mit jedem Tag eine bessere Wendung. — Die Minister sollen sehr unangenehme Nachrichten von einem Aufbruch in Corsika erhalten haben, wobey 5 oder 6 brittische Officiers das Leben verloren haben sollen. Ein Regiment Corsikaner soll zu den Auführern übergegangen seyn, worauf 2 brittische Regimenter gegen sie ausgeschiedt wurden, wobey es zu einem blutigen Treffen gekommen seyn soll. — Es heißt jetzt, das Parlament werde noch bis heute über 8 Tagen sitzen, aber keine Wagnisferien machen. — Die Nachricht von einem Frieden mit Sardinien hat auf die Stocks keinen Einfluß gehabt und es scheint nicht, als wenn die Hoffnung zu einem allgemeinen Frieden dadurch zugenommen habe. — Zu Dänkirchen soll ein Geschwader von 7 Schiffen zu einer geheimen Expedition bereit liegen. — Gestern hat man die Nachricht erhalten, daß 7 unsrer mit Truppen beladener und nach Gibraltar bestimmter Transportschiffe sich im Canal von der Convoy getrennt haben, daher man sehr für sie besorgt ist. — Vorgestern verbreitete sich das Gerücht, 5 französische Transportschiffe, welche mit Truppen nach Guadeloupe bestimmt waren, wären in unsere Hände gefallen. Es hat sich aber nicht bestätigt. — In Grenada hat General Nichols den 23ten Merz dort Royal-Hügel gestürmt, wobey der Feind 200 Mann verloren hat, Einige brittische Officiere sind dabey geblieben.

### Italien.

Rovoredo, vom 21 May. General Beaulieu's schweres Gepäck und seine Belagerungs-Artillerie steht jetzt von Borghetto bis Nevis ziemlich tief in untrer Lorol hinein. Hier in Rovoredo, steht die österreichische Kavallerie, Erzherzog Joseph Husaren, Meszaros Ulanen und ein Theil der schönsten Neapolitanischen Kavallerie, welche wirklich, so wie die österreichischen Kavallerieregimenter, vielen Schaden gelitten haben.

Rovoredo, vom 22 May. Die Stellung, welche General Beaulieu bey Castel Nuovo zwischen Verona und dem See Garda genommen hatte, schien dem General Buonaparte so vortheilhaft, daß er es nicht wagte, General Beaulieu da anzugreifen. Vielmehr haben die Franzosen ihre Stellung bey Poggolo (zwischen Mantua und Castel Nuovo) welche sie den 16ten May eingenommen hatten, den 20ten dieses wieder verlassen und sich um einige Meilen zurückgezogen. General Beaulieu ist hierauf wieder bis Roverello, einem Dorf, das eine Viertelstunde neben Poggolo und nur noch  $1\frac{1}{2}$  Stunde von Mantua liegt, vorgeückt. Die bereits bey ihm eingetroffenen Verstärkungen betragen 6 bis 7000 Mann und täglich kommen andere Bataillone zum Theil auf Wagen bey ihm an. Auch viele Bauern im Mantuanischen ließen sich bewaffnen und thun Dienste. Es scheint, Beaulieu wolle sich jetzt mit seiner Armee an Mantua anlehnen. — Nach Briefen aus Mailand vom 19 und 20ten dieses soll dort allkommne Ruhe herrschen und Jedermann die Nationalkofarde tragen. Die Citadelle war bisher nur eingeschlossen, wird nun aber belagert. — Man sagt, die Stadt Mayland und das gesammte österreichische Italien sollen 20 Millionen Livres Kontribution an den Feind bezahlen und man schon keine Kassen, selbst der Armenkassen nicht. — In Mayland zeichnen die Franzosen alle Kunstfachen und Schätze auf. — Briefe aus der Lombardie melden, es werde dort mancher Franzose, wegen ausgelassenen Betragens mit dem Frauenzimmer, durch Dolche in die andre Welt geschickt. — Mailand (die Hauptstadt der österreichischen Lande in Italien) ist, in Ansehung des Reichthums und der Anzahl der Einwohner die vierte Stadt in ganz Italien. Die erste ist Neapel, mit 380.000 Einwohnern; die zweyte Rom, mit 164.000 Einwohnern; die dritte Venedig, mit 160.000 und die vierte Mailand, zählte in ältern Zeiten 150.000 aber in neuern Zeiten kaum 120.000 Einwohner. Mayland hat 61 Pfarrkirchen, mit vielen Nebenkirchen und Kapellen. Die vormalige Anzahl der Klöster ist, seit Kaiser Joseph dem Zweyten, etwas vermindert worden. Die hiesige Erzbischöfliche Domkirche ist, nach der St. Peterkirche in Rom, die

größte Kirche in Italien. Sie ist ganz von Marmor und enthält, bloß auf der Aussen-Seite, über 300 marmorne Säulen, überhaupt aber im Innern und Aussen, gegen 4000 Säulen. Von außen ist die Kirche noch nicht völlig ausgebaut. Der Kirchenschatz gehört zu den reichsten in Italien; daher er auch, seit alten Zeiten, zur Nachtzeit von 4 bis 5 jungen Geistlichen, mit einigen wachsamten Hunden, bewacht wurde. Ausser einer Menge von goldnen und silbernen Geschirren, sieht man darinn verschiedene Statuen, von massivem Silber, in mehr als Lebensgrösse, als: den heiligen Ambrosius &c. — Die Citadelle liegt von der Stadt etwas abgesondert und zwar so, daß sie von derselben, als von einem halben Mond, umgeben wird. Der benachbarte Boden ist etwas morastig. Mayland hat erhebliche Seidenfabriken; man verfertigt aber auch viel Sammet, Gold- und Silberwaaren, Bänder, Treffen, Fayence mit vorzüglicher Malerey &c. In neuern Zeiten ist hier auch eine Zie- und Kattundruckerey angelegt worden. — Alle Mayländische Ortschaften am See Como und längst des Graubündtner Lands sind bereits von Franzosen besetzt. Diß ist der linke Flügel von der Armee des Generals Kellermann, welcher von der Gränze Savoyens den 14. May aufbrach und durch das Thal Aosta zog.

#### Venedig

Venedig, vom 21. May. Der General d'Argeuteau, welcher nach den Vorfällen vom 12. und 14. April arretirt wurde und einstweilen in Pavia saß, ist zu Anfang des May, unter einer militairischen Bedeckung nach Mantua gebracht worden. Der Anfang alles heurigen Unglücks in Italien wird seinem Betragen zugeschrieben, womit er den anfänglich bey Motenotte erhalten Vorthail verfolgte. Er ließ sich abschneiden, verlor seine Artillerie und seinen Voss: dadurch wurde auch der General Provera umringt und alle Verbindung zwischen der Kaiserlichen und Sardinischen Armee abgeschnitten.

#### Vermischte Nachrichten.

Dieser Tag ist eine neue Schrift des Generals Dumourier unter dem Titel erschienen: Réponse du Général Dumourier au Rapport du Député Camus. Mars 1796. à Hambourg, chez B. G. Boffmann. 8. Seite 5. sagt darinn Dumourier: „Ein einziger Beweggrund könnte meinen Widerwillen besigen und mich nach meinem Vaterland zurückführen — nemlich, wenn ich selbigem noch einen wichtigen Dienst leisten und es noch einmal, so wie vormals in den Ebenen von Champagne, retten könnte. Ich liebe zu sehr mein Vaterland, als daß ich wünschen sollte, daß sich eine ähnliche Gelegenheit wieder darböte. Ich vergeb-

meinen Mitbürgern ihre Ungerechtigkeit und Undankbarkeit gegen mich. Ich traure über ihr Elend, freue mich über ihren militairischen Ruhm und ihrer Steue, verabscheue ihre Feinde, besonders diejenigen, die sich in ihrer Mitte befinden und sie verführen, ich seufze über ihre Verbrechen, bedaure ihre Freyhümer, verabscheue alle Arten von Tyrannie und bete die Freyheit an; kurz ich bin Franzose. Meine Reisen, mein isolirtes Leben, meine Studien, meine Erfahrung, meine ganze Existenz gehören meinem Vaterland und wo ich auch immer meinen unruhigen Lebenslauf endigen mag, so kann man doch ohnerachtet meiner ungerichteten Verfolger, auf mein Grab die Inschrift setzen: Hier ruhet ein freyer Franzose. (Ci-git un François libre.)

#### Todes-Anzeige.

Es war der 22te verfloßnen Monats, da es dem allweisen Gott gefallen, mir meine theuerste Gattinn Wilhelmina Juliana eine geborne Pannifern an den Folgen eines Nervenschlags durch einen sanften Tod zu entziehen und mich dadurch zum zweitemal in den traurigen Wittwen-Stand zu versetzen. Allen meinen Gönnern, Freunden und Anverwandten mache ich hierdurch diesen Trauerfall bekannt, unter herzlichster Anwünschung einer dauerhaften Gesundheit. Wittlingen den 26ten May 1796.

S. S. Stahl Pf.

#### AVERTISSEMENT.

##### General Pardon.

Ulm. Da bey gegenwärtiger allgemeiner Kreisversammlung beschlossen worden ist, für sämtliche aus den Kreis-Kriegsdiensten entwichene Deserteurs einen nochmaligen General-Pardon dahier zu verkündigen, daß diejenigen, welche sich, von dem heutigen Tag an gerechnet, binnen 3 Monaten wieder bey dem Kreiscorps oder ihrem Verstand einfinden werden, wegen ihrer Entweichung mit keiner Strafe angesehen werden sollen. So wird solches zu jedermanns Wissenschaft und Nachachtung hiemit öffentlich bekannt gemacht, zugleich aber auch denen, welche einen Deserteur befangen und einliefern werden, die schon unterm 30ten October 1794 darauf ausgefetzte von dem Verstand des Deserteurs zu bezahlende Belohnung von 20 fl. und wenn derselbe ein Kavallerist und dessen Dienstpferd mit befangen worden ist, von 30 fl. hiemit wiederholt zugesichert. Den 4ten May 1796. — Der Fürsten und Stände des löbl. Schwab. Kreises bey gegenwärtig allgemeiner Versammlung anwesende Räte, Bothschafter und Gesandte.

(L.S.) (L.S.) (L.S.) (L.S.) (L.S.)